Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

den wunden, auch zu allen sachen was mit
gutermer landtsfrid und underthan seinem
rechten erbherrn und landtsfürsten zu
thun schuldig ist, gutwillig thun soll. So dolch
erbschuld kan Wraue so wol (der Wraue-
schaft unverzeichlich) ihren, als sein herr
vater seliger.

Ob wolt Wraue sein persen hoch extollirt
und sich gegen ihm seinem angebornem erb-
herrn und landtsfürsten setzte, wie er
dem solches alles bereit in seinen ausschreib-
ains, zwai, der fürstlichen Regierung
Landtsrät, und Burkhaufen nachgesetzter
pfleger und forstmeister, Adels persen,
zu dem er sich nie schriben wider den Ba-
rem und fürsten in diser landtsart
gegen den andern von Adel herbrachten
stylem, vor ohne angesetzt, neigt, und
sein hochtragender geist damit an tag gebe,
auch nicht maint das sein gleichen in
vilen landen sei: Seine der Baiwischen
löblichen landtschaft mitglidern (dann
er ihr vil in bekomen dem Wraue
gleich, und so alt) sperlichen anzuruch, und
sich zu keinem Reuerss Wraben machen
lassen will, wie ein löbliche fürstehung